© Kazlouskaya / Wittmann / Andres

Kind mit bekanntem atopischem Ekzem

Plötzlich wurde es lebensgefährlich

— Ein 8-jähriger Junge mit bekanntem atopischem Ekzem (Abb. A) stellte sich in der dermatologischen Klinik mit plötzlich aufgetretenen, fazial betonten, fokal erosiven sowie hämorrhagisch-krustösen (Papulo-)Vesikeln vor (Abb. B). Sein Allgemeinzustand war deutlich reduziert. Er klagte über starken Kopfschmerz, war kaum ansprechbar, zeigte bei der körperlichen Untersuchung eine Nackensteifigkeit und seine Temperatur war hochfebril ($> 40^\circ\text{C}$).

Die klinische Verdachtsdiagnose eines ausgeprägten Ekzema herpeticum mit assoziierter Herpes-Enzephalitis wurde mittels direkter Immunfluoreszenz sowie einer Lumbalpunktion bestätigt (Nachweis des Herpes-Virus 1). Eine sofortige intravenöse Therapie mit Aciclovir sowie begleitende analgetische, antipyretische und antiseptische Maßnahmen führten schließlich zur kompletten Remission. Auf gezielte Nachfrage berichtete die Mutter des Patienten über einen rezidivierenden „Lippen-Herpes“. Das Ekzema herpeticum ist eine potenziell lebensbedrohliche Herpes-Virus-Infektion (überwiegend HSV Typ 1), die sowohl im Rahmen einer Primärinfektion als auch als Reaktivierung einer vormals bestehenden Herpesinfektion auftreten kann. Es entsteht auf dem Boden chronisch-entzündlicher Dermatitiden, vorrangig beim atopischen Ekzem, aber auch bei selteneren Hauterkrankungen wie

der Dyskeratosis follicularis (Morbus Darier). Das Herpes-Virus breitet sich hierbei flächig in läsionaler Haut aus. Die Entwicklung einer Herpes-Enzephalitis oder Sepsis ist eine gefürchtete Komplikation. Das klinische Bild eines Ekzema herpeticum ist charakteristisch und sollte stets bei Patienten mit chronisch entzündlichen Hauterkrankungen bedacht werden, die neben eruptiven Vesikeln in läsionaler Haut eine prompte Verschlechterung ihres Allgemeinzustandes berichten.

Keywords: endogenous eczema, eczema herpeticum

■ Dr. med. Viktoriya Kazlouskaya MD⁽¹⁾, Christa Wittmann⁽¹⁾, PD Dr. med. Christian Andres^(1, 2)

⁽¹⁾ Gomel State Medical University, Belarus, Ackerman Academy of Dermatopathology, New York, USA

⁽²⁾ Klinik für Dermatologie und Allergologie der Technischen Universität München, Biedersteinerstr. 29, D-80802 München

Weitere Infos auf
springermedizin.de

Weitere Fälle unserer Leser finden Sie im Internet unter:

► www.springermedizin.de/blickdiagnose